

Informationen

Murnianer

Waldgruppe Schonstett



Wir gehören zum AWO Haus für Kinder Schonstett und sind eine ausgelagerte Kindergartengruppe. Unsere Gruppe wurde im Herbst 2020 aus Begeisterung, Überzeugung und mit viel Engagement durch Mitglieder der Elterninitiative, Eltern und Mitarbeiter gegründet. Wir sind stolz auf das, was durch die Kraft der Gemeinschaft entstanden ist, und freuen uns durch die Waldgruppe eine pädagogische Vielfalt im Dorf anbieten zu können.

Für alle, die Interesse an unserer Waldgruppe haben, aber noch viele Fragen offen sind, haben wir hier Informationen zu unserem Murnianer-Alltag zusammengetragen.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 7.45 Uhr bis 13.45 Uhr, Freitag bis 13.00 Uhr, gemeinsame Bring- und Abholzeiten inbegriffen:

Bringzeit: 7.45 - 8.15 Uhr

Kernzeit: 8.15 - 12.15 Uhr

Erste Abholzeit: 12.15 - 12.30 Uhr

Mittagessen: 12.45 - 13.15 Uhr

Zweite Abholzeit: 13.15 - 13.45 Uhr

Mittagessen kann von Montag bis Freitag gebucht werden.

Team

Gruppenleitung und Erzieherin: Martina Bauer

ErzieherInnen: Tina Schomburg, Bernadette Haller und Florian Schiller

Ergänzungskraft: Gabi Schopka

Zusatzkraft: Verena Staudhammer

Warum eine Waldgruppe?

Natur als Spiel- und Erfahrungsraum

Wir sind der Überzeugung, dass die Natur das bietet, was ein Kind braucht, um gesund aufwachsen zu können:

Natur bietet einen reichen Raum an Erfahrungsmöglichkeiten:

Sie ist Freiraum, Spielraum, Beziehungsraum, Entdeckungsraum, Rückzugsraum, Gestaltungsraum, Selbsterfahrungsraum. Hier findet das Kind optimale Gegebenheiten, um sich aktiv mit der Umwelt auseinanderzusetzen.

Naturerfahrungen stärken die Kinder auf seelischer, körperlicher und mitmenschlicher Ebene. Natur fordert die Kinder auf ganz natürliche Art und Weise heraus. Wir müssen keine oder nur wenige von uns Erwachsene erzeugte Fördereinheiten arrangieren, da wir ihnen täglich unter freiem Himmel begegnen.

Motorik wird in besonderem Maße gefördert

Die grob- und feinmotorischen Kompetenzen, Anspannung und Entspannung sowie das körperliche Wohlbefinden werden in der Natur und an der frischen Luft gekräftigt. Die Kinder haben optimale Bedingungen sich ausreichend und mit viel Freude und Lust zu bewegen. Sie können laufen, hüpfen, balancieren, klettern, kriechen und im Bedarfsfall wieder selbstständig verschaffen und verweilen, somit also nach der Anspannung in die Entspannung wechseln. Die grobmotorischen Fähigkeiten bilden die Grundlagen für die Entwicklung der Feinmotorik, zu deren Förderung der Naturraum Wald über ein reichhaltiges Angebot verfügt.

Unmittelbarkeit: sinnliche Erfahrungen aus erster Hand

Kinder lernen über die sinnliche Wahrnehmung und machen sich so mit ihrer Umwelt vertraut. Sie wollen spüren, ausprobieren, selbst Erfahrungen machen, durch Versuch und Irrtum lernen, dadurch bilden sich neuronale Vernetzungen im Gehirn und es wird zu einem geistigen Eigentum des Kindes (z.B. Aggregatzustände Wasser).

Spielzeugfrei Fantasie und Kreativität

Spielzeug im herkömmlichen Sinne gibt es im Waldkindergarten nicht. Vergeblich wird man Lego, Autos, Puppen etc. suchen. Die Kinder spielen mit dem, was sie in der Natur vorfinden: Baumstämme, Stöcke, Rinde, Bucheckern, Eicheln, Wurzeln, Moos, Erde, Blätter, Steine...

Das Spiel in der Natur, mit natürlichen Materialien, regt in besonderem Maße die Kreativität und die Fantasie an. Je einfacher die Spielräume und Materialien sind, umso kreativer wird das Spiel und je natürlicher die Spielmaterialien, desto natürlicher kann jedes Kind wachsen.

Die Natur wirkt ausgleichend und heilend auf die Kinder. Sie treffen auf Reize im genau richtigen Maß.

Überall entdeckt man Interessantes, wenn man will. Aber es überlädt, überreizt einen nicht. Davon profitieren besonders reiz-sensible Kinder. Sie können sich frei bewegen, zur Ruhe finden und dadurch bei sich selbst ankommen.

Beziehung, Wertschätzung, Verbundenheit mit der Natur... - tragende Gefühle ein Teil von etwas ganz Großem zu sein.

Während unserer Waldtage möchten wir der Natur mit allen Sinnen, achtsam und wertschätzend begegnen. Durch diesen intensiven Kontakt und all den schönen Erlebnissen, entsteht eine Verbundenheit mit allem, was uns da draußen umgibt. Wenn die Kinder die Natur lieben gelernt, dort Heimat gefunden haben, werden sie zu umweltbewussten und die Natur schützenden Mitmenschen heranwachsen.

Durch all diese Erfahrungen können Kinder ein sicheres Fundament, tief und breit gefächerte Wurzeln ausbauen. Mit dieser Voraussetzung sind sie in der Lage ihr volles Potenzial zu entfalten und den Herausforderungen des Lebens standzuhalten. Sie üben ihre Kreativität, ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Gemeinschaftsgefühl, Verbundenheit und Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität. Sie haben hier die Gelegenheit all das auszubilden, was sie für eine sich ständig verändernde und technisierte Zukunft brauchen.

Unsere „Räume“

Basisplatz am Wald „Bienenplatz“

Am Waldrand haben wir ein ehemaliges, schön eingewachsenes Gartengrundstück, direkt am Wald zur Verfügung gestellt bekommen. Dort ist unser Basisplatz, mit einer gemütlichen, mit Holz beheizten Hütte entstanden. Diese nutzen wir besonders im Winter, bei kaltem, windigem Wetter oder täglich während Mittagszeit.

Den Platz gestalten wir nach den Bedürfnissen der Kinder. Bereits entstanden ist ein großer Sandspielbereich, ein Lagerfeuerplatz, eine Kinderspielküche, selbstgebaute Tipis aus Stöcken sowie Tische und Hocker. Gerne hängen wir Hängematten oder Seile zum Klettern auf.

Unser Tipi am alten Sportplatz

Dank der Hilfe vieler fleißiger Murnianer - Eltern ist ein Tipi für uns aufgestellt worden. Wir freuen uns über diesen zusätzlichen Schutzraum sehr und nutzen ihn für gemeinsame Kreise, Feste und für die Brotzeit bei Kälte.

Unser Wald und seine Umgebung

Für unsere Waldgruppe dürfen wir ein Waldgrundstück nutzen, das im nordöstlichen Bereich von Schonstett liegt. Es ist sowohl mit dem Fahrrad als auch mit dem Auto gut erreichbar. In der Nähe unseres Basisplatzes befindet sich der Schonstetter Badeweiher und ein großer Schlittenberg. Auf zwei Seiten ist das Waldstück umgeben von Wiesen, im östlichen Teil erstreckt sich eine weitere große Waldfläche und im Nördlichen begrenzt das Waldstück ein Bach, die Murn.

Das Gelände bietet uns viele verschiedene Elemente und Gegebenheiten, es wechselt zwischen geraden Flächen, Hügeln und abschüssigem Gelände, mit kleinen Bächen. Wir haben uns drei Plätze ausgesucht, die wir häufig besuchen und die wir auch gestalten dürfen.

Je nach Wetter, Gruppensituation und Bedürfnis der Kinder wandern wir zu diesen oder auch anderen Plätzen.

Wie läuft ein Tag im Waldkindergarten ab?

Tagesablauf

Bringzeit 7.45 - 8.15 Uhr

Hier ist Raum für Begrüßung und kurzer Austausch zwischen Personal und Eltern. Die Kinder starten ihr Spiel von sich aus oder werden bei dem Übergang zum Waldalltag unterstützt.

Morgenkreis

Je nach Witterung und Jahreszeit treffen wir uns zum Morgenkreis an verschiedenen Orten. Unser gemeinsamer Tag beginnt mit morgendlichen Ritualen wie z.B. Singen eines Begrüßungsliedes, Zählen der anwesenden Kinder, Besprechen aktueller Gegebenheiten und eine gemeinsame Betrachtung des Wetters für weitere Planungen. Der gemeinsame Beginn ist wichtig, damit wir uns alle in der Gruppe wahrnehmen und auf Bedürfnisse der Kinder, wie z.B. die Platzwahl, eingehen zu können.

Wanderung zum heutigen Spielplatz

Wir haben die Möglichkeit uns gemeinsam auf den Weg in den Wald und Felder zu machen oder auch an unserem Basisplatz zu bleiben. Im Laufe der Zeit finden die Kinder bestimmte Lieblingsziele, die oft aufgesucht werden oder wir wählen entsprechend dem Wetter z.B. bei heißen Sonnentagen einen schattigen Platz. Wenn wir uns auf den Weg machen, werden der Rucksack und bei Bedarf auch der Bollerwagen mitgenommen. Der Weg wird unterbrochen von Haltestationen, an denen sich die ganze Gruppe immer wieder sammelt. Es bietet sich die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme, zum Entdecken, zu Gesprächen, manchmal wird auch unterwegs gesungen.

Händewaschen & Brotzeit ca. 9.30 Uhr

Am Platz angekommen, holen die Kinder ihr eigenes kleines Handtuch aus dem Rucksack und stellen sich zum Händewaschen an. Hier wird Lavaerde für unsere Outdoorseife verwendet.

Nach einem gemeinsam Tischspruch wird gegessen. Jedes Kind hat seine eigene Brotzeit und sein Getränk dabei.

Freispiel/ Angebote

Nun haben die Kinder Zeit, am Platz frei nach ihren Ideen und Wünschen zu spielen. Das Spiel ist für das Kind die urreigene Ausdrucks-, Erfahrungs- und Lernform. In einem großzügig abgesteckten Rahmen (in Hör und/ oder Sichtweite) bestimmt das Kind den Ort, den Spielpartner, die Spielaktivität und das Spielmaterial selbst. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder dabei situativ und sind für ihre Bedürfnisse da. In dieser Zeit werden auch kleinere oder größere Aktionen und Angebote in Kleingruppen durchgeführt, in denen die Ideen und das Interesse der Kinder aufgegriffen und mit einbezogen werden. Situationsorientiert, jahreszeitlich und witterungsabhängig kann dies geschehen mit:

- Bilderbüchern, Geschichten, Gedichten, Rollen- und Theaterspielen, Gesprächen
- Bewegungs-, Bestimmungs-, Such- und Wahrnehmungsspielen
- Projekten, Angeboten, Experimenten, Kochen
- Werken und Arbeiten, Bauen und Gestalten, sowie Malen, Schneiden und Kleben mit Naturmaterialien, sowie auch mit Papier, Stoff, usw.

Ab ca. 11.30 Uhr sammeln wir uns nochmal für einen gemeinsamen Abschluss und wandern gemeinsam zum Basisplatz zurück.

Abschlusskreis

Wir verbringen - je nach Planung und Bedürfnis - noch etwas Zeit in der ganzen Gruppe mit verschiedenen Angeboten: mit Geschichten, Kreis- oder Bewegungsspielen, Liedern, gemeinsamen Erinnern an den Tag oder wir befassen uns ganz intensiv mit einem Thema. Bevor die ersten Kinder abgeholt werden, verabschieden wir uns voneinander.

Erste Abholzeit 12.15 - 12.30 Uhr

Einige Kinder werden abgeholt. Übergabegespräche mit den Eltern. Die Mittagskinder beschäftigen sich so lange am Platz, manche helfen auch bei den Vorbereitungen für das Mittagessen.

Mittagessen 12.30 - 13.15 Uhr

Die Mittagskinder waschen dann wie morgens ihre Hände und treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen je nach Witterung drinnen oder draußen. Danach ist meist noch etwas Zeit, um jetzt einer ruhigeren Beschäftigung nachzugehen, beliebt sind Malen, Basteln, Tischspiele, Bilderbücher...

Zweite Abholzeit 13.15 – 13.45 Uhr

Jetzt werden auch die Mittagskinder abgeholt.

Bei der Buchung der Betreuungszeiten ist zu bedenken, dass 15 Minuten für die Abholung einzuplanen sind. Das bedeutet z.B. in der zweiten Abholzeit müssen alle Eltern spätestens um 13.30 Uhr am Waldplatz da sein, um ihr Kind zu übernehmen.

Der Tagesablauf kann natürlich variieren, da wir uns situativ, sowohl an den natürlichen Gegebenheiten und Wetterverhältnissen als auch an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder orientieren. Besondere Tage im Wald sind Geburtstage und Jahreszeitenfeste.

Information zum Mittagessen

Wir freuen uns sehr auch in unserer Gruppe ein warmes Mittagessen anbieten zu können. Dadurch dass der Platz in der Hütte begrenzt ist, ist dies allerdings nur für maximal 12 Kinder gleichzeitig möglich. Somit können wir leider nicht allen Kindern der Gruppe die längere Buchungszeit anbieten. Bitte überlegen Sie sich im Voraus, ob sie für das kommende Jahr die längere Buchungszeit brauchen. Umbuchungen unter dem Jahr sind somit nur in absoluten Ausnahmen möglich.

Häufig gestellte Fragen:

Spielen die Kinder bei jedem Wetter draußen?

Die allermeisten Kinder lieben es, bei Regen und Schnee draußen zu sein. Da gibt es viel zu entdecken und es ergeben sich so viele Spielmöglichkeiten. So können sie die Natur in allen Facetten, mit allen Sinnen - das ganze Jahr hindurch, bei Sonne, Regen und Schnee erleben.

Das A und O für die Waldkinder ist die richtige, auf die jeweilige Jahreszeit abgestimmte Kleidung. Deshalb gehören Matschsachen, Regenkleidung und funktionsorientierte Anziehsachen zur Grundausstattung eines jeden Kindes. In unserer Waldfibel werden wir Ihnen eine Ausstattungsempfehlung auflisten.

Auf unserem Gelände werden wir uns je nach Wetter unterschiedliche Spielplätze suchen. Im Sommer freuen wir uns über ein schattiges Waldplätzchen, einen Bachlauf, bei Wind über baumfreie oder geschützte Plätze. Im Winter suchen wir die Sonne und auf jeden Fall auch unseren Schlittenberg. Für Kreiszeit, gezielte Angebote oder wenn wir uns zur Brotzeit treffen, haben wir die Möglichkeit uns im Waldhäuschen oder im Tipi am Ofen aufzuwärmen. Bei Witterung, die einen Aufenthalt im Freien nicht erlaubt, steht uns der Turnraum im Kindergarten als Schutzraum zur Verfügung.

Erreichbarkeit der Gruppe und Informationskette

Die Waldgruppe ist zu den Öffnungszeiten immer über das Waldhandy zu erreichen. Somit ist es z.B. immer möglich den Standort der Gruppe zu erfragen, falls das Kind spontan geholt werden müsste. Derzeit gibt es eine Elterngruppe über einen Messengerdienst, um aktuelle Informationen oder Planungsänderungen über z.B. Abholorte weiterzugeben. Dies wird aber am Jahresanfang gemeinsam zwischen Personal und Eltern immer neu entschieden und geplant.

Gibt es im Waldkindergarten Regeln und Grenzen?

In unserer Gruppe gelten feste Regeln des Waldes und die des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Diese werden immer wieder gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und weiterentwickelt. Für Kinder sind diese gerade draußen in der Natur verständlich und nachvollziehbar.

Ist es im Wald gefährlich?

Der Aufenthalt in der Natur bringt Herausforderungen mit sich. Unsere Aufgabe ist es, sich regelmäßig mit Gefahren und geeigneten Vorsichtsmaßnahmen auseinanderzusetzen. Für Kinder ist die Aneignung von Können und Sicherheit die beste Prävention. Durch die viele Bewegung in der freien Natur werden die Kinder in ihrer Motorik sicherer und lernen ihre eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen. Sie trainieren täglich ihre Geschicklichkeit in unebenem Gelände und schärfen ihre Wahrnehmung für ihre Umgebung.

Wetterbedingte Gefahren

Bei Unwetterwarnungen werden wir unseren Tag im Schutzraum (Turnraum) verbringen. Bei starkem Wind betreten wir kein Gelände, an dem Bruchgefahr für Äste und Bäume uns gefährden würden. Unsere Waldplätze, an denen wir spielen, werden von einem Sachverständigen regelmäßig geprüft und erkennbare Gefährdungen gemeldet und falls nötig behoben. Nach Sturm, Neuschnee oder bei außergewöhnlichen Wetterlagen kann es sein, dass wir bestimmte Bereiche meiden und diese erst nach gesonderter Prüfung wieder betreten.

Zecken

Gegen FSME besteht die Möglichkeit eines Impfschutzes. Gegen die zweite durch Zecken übertragbare Krankheit - Borreliose - gibt es keinen Impfschutz. Hier ist es wichtig, die Kinder täglich nach ihrem Waldbesuch zuhause nach Zecken abzusuchen, um sie schnellstmöglich zu entfernen. Darauf hinaus bestehen wir auch im Sommer auf Shirts mit langen Armen, langen Hosen, und geschlossenen Schuhen. Hilfreich ist es, wenn die Socken über die Hosenbeine gezogen werden können. Kopfbedeckung unterstützt ebenso und ist schon auch wegen Sonnenschutz erforderlich. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit die Kinder und deren Kleidung mit speziellen Lotionen oder Sprays zu behandeln. Auch bieten wir an die Zecken unter der Betreuungszeit zu entfernen, dazu ist aber eine eigens dazu ausgearbeitete Einverständniserklärung der Eltern zu unterschreiben.

Wie gehen die Kinder im Wald auf die Toilette?

An unserem Basisplatz beim Waldhäuschen wurde eine Komposttoilette aufgestellt. Im Wald gibt es keine Toiletten. Hier gibt es verabredete, geschützte Plätze außerhalb unserer Spielbereiche, die je nach Nutzung gewechselt werden. Wenn nötig wird ein Loch gegraben, wieder zugeschaufelt und markiert. Wir unterstützen die Kinder nach Bedürfnis. Toilettentypier, frisches Wasser, Seife und Handtücher sind stets vorhanden. Natürlich achten wir auf nachfolgendes Händewaschen.

Werden die Kinder genügend auf die Schule vorbereitet?

Der Waldkindergarten erfüllt dieselben Bildungs- und Erziehungsaufgaben wie Regelkindergärten. Der Unterschied liegt in der Vermittlung der Inhalte. Unser Schwerpunkt ist die Natur als Erlebnis- und Erfahrungsraum. Das Kind wird hier in seiner ganzen Persönlichkeit gefördert und wie die Reggio Pädagogik sagt: „Es ist nichts im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war.“

Hier wollen wir auch auf eine Studie von Dr. Peter Häfner verweisen: Natur- und Waldkindergärten in Deutschland - eine Alternative zum Regelkindergarten in der vorschulischen Erziehung. Darin verweist er auf ein gutes Abschneiden der Waldkindergärten in seiner Untersuchung und bestätigt das Konzept des Waldkindergartens als eine feste neue Größe in der gesamten heutigen Kindergartenlandschaft.

Wir verstehen die gesamte Zeit, in der das Kind bei uns ist, als Vorschulzeit. Jedoch ist uns eine Wertschätzung der „Großen“ durch eigene spezielle Projekte (die wir mit den Kindern erarbeiten) wichtig.

Elternmitarbeit

Die Organisation einer Waldgruppe ist mit einem erhöhten Aufwand im Alltag verbunden. Vieles versuchen wir innerhalb unserer Arbeitszeit zu erledigen und wird durch weitere Mitarbeiter aufgefangen. Doch auch wir sind wie viele andere Waldkindergärten auch auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Es gibt ein paar Dienste, die von den Eltern übernommen werden und innerhalb der Gruppe rollieren z.B. Wasserdienst und Mittagsgeschirr- Dienst.

Des Weiteren können bestimmte Projekte, Wünsche nur durch die Gemeinschaft umgesetzt werden. Seit Beginn unserer Gruppe wurden z.B. eine Brücke zum alten Sportplatz gebaut, für das Tipi wurden Baumstämme gefällt, bearbeitet und letztlich aufgestellt, der Basisplatz wurde umgebaut und hergerichtet....

Noch Interesse an einem Waldplatz?

Falls noch nicht alle Fragen beantwortet wurden oder noch Unsicherheiten bestehen, können Sie sich gerne bei uns telefonisch melden.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf einen Zuwachs bei unseren Murnianern und hoffen, einige von Ihnen im Wald begrüßen zu dürfen.

Danke für Ihr Interesse,
einen lieben Gruß aus dem Wald,

Ihr Murnianer-Team

Unser Waldhandy 0173-1858956